

# BEZIRKSVERTRETUNG GADDERBAUM

Auszug  
aus der nichtunterzeichneten Niederschrift  
der Sitzung vom 09.02.2023

Zu Punkt 5.2  
(öffentlich)

Reinigung der Straßennamensschilder und angebrachter, erklärender Legendenschilder (Beschluss des Seniorenrates vom 16.11.2022)

TOP 8, Sitzung vom 19.01.2023

Beratungsgrundlage:

Drucksache: 5021/2020-2025/1

Frau Pfaff verweist auf die Vorlage, sowie die überarbeitete Stellungnahme des Umweltbetriebes und des Stadtarchivs und bittet um Beschlussfassung.

Protokollauszug TOP 8 aus der Sitzung vom 19.01.2023:

*Frau Pfaff bittet unter Verweis auf die Vorlage und die bereits zugesandte Stellungnahme des Umweltbetriebes um Beschlussfassung.*

Stellungnahme des Umweltbetriebes:

*Ergänzend soll beschlossen werden, Hinweistafeln zu den Personen, deren Namen eine Straße trägt, aufzustellen (...). Diese Hinweistafeln sollen zusätzlich mit einem QR-Code versehen werden.*

*Zu diesen Beschlussvorschlägen ist die Verwaltung (Amt 620, UWB) im Wesentlichen nicht gehört und beteiligt worden. Dies soll auf diesem Wege nachgeholt werden:*

- *Der Stadtentwicklungsausschuss hat bereits 2011 beschlossen, bei künftigen Benennungen von Straßen (...) Legendenschilder anzubringen (Anlage), dies geschieht auch. Auch eine Reinigung erfolgt im Bedarfsfalle.*
- *Rückwirkend für alle existierenden Straßen soll dies aber nicht geschehen (siehe ebenfalls StEA-Beschluss aus 2011 und Beschlussvorlage dazu), da zum einen die Kosten hoch sind und zum anderen eine Vielzahl von unterschiedlichen technischen Ausführungen der Straßenschilder im Stadtgebiet existiert, die sich nicht alle ergänzen lassen und dann einen – teuren – Komplettaustausch nach sich zögen.*
- *Zusätzlich würde ein erheblicher Rechercheaufwand, teilweise auch unter Einbindung von Historikern, entstehen, um keine fehlerhaften Angaben auf den jeweiligen Legendenschildern aufzuführen und die genaue Historie zur Person zu ermitteln.*
- *Der Wunsch nach QR-Codes zöge nach sich, dass eine IT-Infrastruktur geschaffen werden müsste, um die hinter den QR-Codes hinterlegten Daten abrufbar bereitzustellen. Diese Daten müssten ansprechend und fachlich korrekt aufgearbeitet und aktuell gehalten werden. Die QR-Codes müssten sämtlich erst generiert werden.*
- *Hinzu kommt, dass ein Druck der QR-Codes durch das Team „Beschilderung“ des Umweltbetriebs nicht möglich ist und somit fremdvergeben werden müsste. Es müsste mit Aufklebern gear-*

beitet werden, die in „Griffhöhe“ an den Schilderpfosten angebracht würden, da ein QR-Code in 2 m Höhe nicht mehr abrufbar ist. Diese Aufkleber wären mutmaßlich leichtes Ziel für Vandalismus (Abknibbeln, Übersprühen etc.). Es entstünde erheblicher Kontroll- und Pflegeaufwand.

- Die im Jahr 2011 ermittelten Kosten für die Beschilderung sind nicht geringer geworden, sondern deutlich gestiegen (Lohnkostensteigerungen, Materialkostensteigerungen). Hinzu kommen die IT-Kosten sowie ggf. Kosten für fachliche Beratung zu den Lebensdaten und Fremdkosten für den Druck der QR-Codes sowie laufende Personalkosten für Kontrolle und Wartung der QR-Code-Aufkleber.

Zusammenfassend handelt es sich um neue freiwillige Leistungen, für welche aufgrund der vorstehend dargestellten Gründe ein auskömmliches Budget bereitgestellt werden müsste.

Frau Herting teilt mit, dass am Grenzweg eine Reinigung erfolgt sei.

Frau Metten-Raterink begrüßt den Vorschlag.

Herr Heimbeck möchte die Stellungnahme der Verwaltung berücksichtigt wissen.

Herr Strauch möchte den Aufwand und die Kosten für Reinigung, Erklärung und QR-Codes wissen.

Herr Weigert meint, dass sich die Vorlage nur auf neue Schilder beziehe.

Herr Brunnert geht davon aus, dass der ergänzende Beschluss nicht in diesem Jahr vollzogen werden sollte, sondern erst, wenn es personell und finanziell möglich sei.

Herr Spilker hält den Vorschlag auch nur unter der Berücksichtigung des Haushaltes als machbar.

Herr Klein spricht sich gegen QR-Codes aus.

Herr Brunnert möchte wissen, wie viele QR-Codes denn machbar wären?

Herr Strauch beantragt 1. Lesung.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum stimmt dem zu.

Antwort des Umweltbetriebes (UWB) abgestimmt mit dem Amt für Geoinformation und Kataster:

Die Reinigung von Straßenbenennungsschildern und das Anbringen von

Legendenschildern bei neuen Straßen geschieht im laufenden Geschäft. Der entsprechende Antrag des Seniorenrates war insoweit redundant, da der Stadtentwicklungsausschuss genau dies in 2011 ja schon beschlossen hat. Es fallen keine zusätzlichen Kosten an, da diese Aufgaben somit bereits im Rahmen der haushaltsrechtlichen Möglichkeiten wahrgenommen werden.

Der UWB kann Folgendes nicht leisten:

- QR-Codes erstellen und entsprechende Hinweistafeln fertigen
- Die zugrundeliegende IT installieren/betreiben
- Recherchen zu den historischen Persönlichkeiten betreiben und diese Informationen aktuell halten
- Ausbesserung der Hinweistafeln (Kontrolle und Reinigung kann ggf. durch den UWB erfolgen)

(Anmerkung der Schriftführerin: Siehe hierzu die separate Stellungnahme vom Stadtarchiv.)

Ermittelt wurden ca. 461 Straßenbenennungen mit Personenbezug (Straßenbenennungen z. B. mit Firmenbezug o. Ä. wurden dabei nicht mitgezählt).

Über die Anbringung von Legendenschilder entscheidet die jeweilige Bezirksvertretung mit einem entsprechenden Beschluss (inhaltlich ist jedes Legendenschild individuell).

620 hat keine Auflistung zur technischen Ausführung von Straßenschilder oder Legendenschilder.

Kostenermittlung des UWB:

Bei der Anzahl von ca. 461 handelt es sich um die Anzahl der Straßen in Bielefeld, die einen Personenbezug haben – in diesen 461 Straßen stehen schätzungsweise ca. 10.000 Straßenschilder (Anfang der Straße, Ende der Straße und zusätzlich bei Einmündungen), die mit einem Legendenschild zu versehen wären.

Bei ca. 8.000 von diesen kann ein Legendenschild zusätzlich angebracht werden.

Kosten pro Legendschild: 25,- Euro \* 8.000 Stück =  
200.000 €

Bei 2.000 Stück muss kompletter Austausch stattfinden.

Kosten pro Schild inkl. Legendenschild: 83,- Euro \* 2.000 Stück =  
166.000 €

Montage inkl. Anfahrt pro Schild/Legendenschild:

2 Mitarbeiter á 1 Arbeitsstunde., Stundensatz pro MA 54,81 € \* 10.000 Schilder

+Fahrzeugkosten/Stunde 11,02 € \* 10.000 Schilder zusammen ca.=  
1.210.000 €

Für den Bereich Beschilderung des UWB würden also Kosten von **knapp 1,6 Mio. Euro** anfallen. Dies ist wie dargestellt ein mit sehr hohen Unsicherheiten (in die eine wie in die andere Richtung) behafteter Wert.

Zusätzlich muss beachtet werden, dass diese Aufgabe mit dem vorhandenen Personalkörper nicht zu leisten ist (10.000 Straßenschilder \* 2 MA = 20.000 Personenstunden). Es entstünden mutmaßlich weitere, hohe

Personalkosten für Mehrstellen.

Stellungnahme des Stadtarchivs:

### **1. Allgemeine Bemerkungen und Fragen**

#### **Gewünschter Effekt von Ergänzungstafeln?**

- inhaltliche Vertiefung für
  - o Fußgänger (nicht möglich für Vorbeifahrende) oder
  - o Internetnutzer (vgl. <https://www.stadt-muenster.de/ms/strassennamen/>) über ein bloßes Zusatzschild hinaus
    - Biographie – Orts-/Stadtgeschichte
    - Namensdeutung (Onomastik) bei Flur-/Gewannnamen
    - weiterer Hintergrund
    - ggf. früherer Name
    - ggf. Umbenennungsdebatte, Namensalternativen
- Zusatzschilder sind eigentlich technisch überholt
- Zusatzschilder sind auszutauschen bei jeder neuen Erkenntnis, die eine Neubewertung auslöst (wer entscheidet über die Notwendigkeit?)
- eine QR-Code-verlinkte Datenbank ist flexibler: unbegrenzter Inhalt, Bebilderung, Verlinkung untereinander und zu anderen Informationsquellen

#### **Pro/Contra Ergänzungstafeln (ohne Aufwand Recherche und Texterstellung)**

- Pro
  - o direkter örtlicher Zusammenhang
- Contra
  - o hohe Kosten für Fertigung und Installation (Installationshöhe wg. Barrierefreiheit!)
  - o aufwendiger Austausch bei neuen Erkenntnissen
  - o uneinheitliche Textlängen bei
    - einfachen bis überkomplexen Biographien/Sachverhalten
    - heterogenem Erkenntnisstand
  - o Beschädigungen
  - o direkter örtlicher Zusammenhang nur für Fußgänger nutzbar

#### **Pro/Contra QR-Codes (ohne Aufwand Recherche und Texterstellung)**

- Pro
  - o variable bis unendliche Textlängen auf verlinkter Webseite
  - o unbegrenzte Illustrationsmöglichkeiten (Urheberrechte beachten)
  - o ergänzende Quellen und Literatur benennbar
  - o weitere Verlinkungen
  - o einfache Nachbearbeitungen
  - o niedrige Erstellungs- und Installationskosten für die QR-Codes
- Contra
  - o welche Art der Befestigung?
    - Aufkleber müssen so klein sein, dass sie bei Anbringung auf dem Schildpfosten trotz Krümmung

- mit dem Handy erfasst werden können und gleichzeitig auffällig sind
- sollten QR-Codes wegen Krümmung nicht auf dem Pfofen aufzukleben sein, dann bedarf es eines Zusatzschildes mit Installation
- Installationshöhe wg. Barrierefreiheit und möglicher Scan-Distanz
- wie lange werden QR-Codes genutzt – wann werden diese abgelöst durch Nachfolgetechnik?
- Beschädigungen/Überklebungen/Manipulationen – Umlenkung auf andere (kriminelle/unseriöse) Webseiten – Feststellung/Kontrolle/Monitoring durch wen? – Austausch-Kosten

### **Welche Straßennamen sind aufzunehmen?**

- lt. Beschluss:
  - Personen (ca. 500)
- darüber hinaus aber ebenso wichtig:
  - Orte/Landschaften (ca. 430, davon ca. 70 in vormaligen deutschen Gebieten)
    - Ca. 65 x Ostgebiete: Allenstein, Bunzlau, Danzig, Gumbinnen, Habelschwerdt, Schneidemühl, Tilsit, Wansen etc.
    - 5 x Orte/Gebiete in vormaligen deutschen Gebieten im Westen: Elsass, Kolmar, Metz, Straßburg, Vogesen
    - Schlachten: Alsenstraße (1864), Katzbachstraße (1813?) (1948 dagegen umbenannt: Düppel/1864-, Langemarck/1914-, Missunde/1864-, Sedan/1870- und Tannenbergl1914-straße,)
  - Flurnamen/Gewannnamen (ca. 950 Stück):
    - Am Balgenstück, Beckelloh etc.
    - die Flurnamenforschung ist eine Spezialdisziplin, die bei 430 nicht vertreten ist
  - alle?

### **Was ist mit anderen Objekten – sind auch für diese einheitlich gestaltete QR-Codes angedacht?**

- Denkmäler
- Schulen/Gebäude/(Sitzungs)Räume?

### **Welche Textumfänge, welche Recherchetiefe, woher Bebilderung?**

- einheitliche Textumfänge je nach Art (Biographie mehr als Flurname), soweit möglich, was in einer QR-Code referenzierten Datenbank einfacher zu kaschieren ist als bei Ergänzungsschildern vor Ort
- Reichweite und Zulässigkeit einer Interpretation/Bewertung einer Biographie, politischen, wissenschaftlichen, künstlerischen Leistung etc.
- komplexe Biographien und Sachverhalte können über QR-Codes verknüpft und erfahrbar werden
- Urheberrechte und Kosten für Abbildungen, die nicht aus städtischen Beständen stammen

### **Wo werden die Daten gehostet?**

- Stadtarchiv

- UWB
- jeweils örtlich zuständige Bezirksamter
- Amt für Geoinformation und Kataster (so in Münster)
- Open data
- ...

**Wer erstellt und pflegt die Daten?**

- Amt für Geoinformation und Kataster (so in Münster mit Stadtarchiv)
- Stadtarchiv
- UWB
- ...

**Wer gibt erstellte und nachgepflegte Daten frei?**

- Amt für Geoinformation und Kataster (so in Münster)
- Bezirksamter (vgl. BV Gadderbaum in Johannisberg-Eichen-Diskussion)
- Seniorenrat
- Stadtarchiv
- UWB
- ....

**2. Stellungnahme zu den gestellten Fragen**

**Zu a)**

Die Erstellung von QR-Codes als Aufkleber erscheint vergleichsweise kostenarm, die Kosten für die Fertigung der Hinweistafeln (und damit eventuell auch für QR-Codes als Schildern) ist bereits vom Seniorenrat und, abweichend, vom UWB ermittelt worden.

**Zu b)**

Das Installieren der IT hängt von der ausgemachten Zuständigkeit (Betreiber) und dort gewählten/vorhandenen Lösung ab: Kann eine Datenbank auf der herkömmlichen Homepage z. B. von 430 betrieben werden, ist eine recht kostengünstige Lösung möglich, wird eine technisch und vom Layout her ansprechendere, individuelle Lösung angestrebt, fällt eine Kostenschätzung schwer, da der Rahmen nicht vorgegeben ist. Das Betreiben der IT erscheint wegen der Pflege der Daten (Korrekturen, Ergänzungen) deutlich aufwendiger, ist aber schwer zu kalkulieren, da Nachbearbeitungsbedarfe unbekannt sind.

**Zu c)**

Am aufwendigsten erscheint die Recherche zu den historischen Persönlichkeiten und das Aktuell-Halten der Informationen, auch wenn der Grad der Recherchetiefe und Textlängen noch nicht definiert ist, womöglich sogar unbegrenzt ist, um die Vorteile des Internets zu nutzen. Werden zunächst neben den Personen- auch Orts-/Landschafts- sowie Flur-/Gewannnamen als Rechercheobjekte bestimmt, um ein in sich schlüssiges Projekt zu realisieren, handelt es sich um ca. 2.000 Namen, die zu recherchieren und in der gewünschten Textlänge zu beschreiben sind.

**Geschätzter Zeitaufwand für Recherchen und Texterstellung** (z.B. durch das Stadtarchiv)

Bei Ansetzung von nur 2 Stunden für Recherche- und Texterstellungsarbeiten, um z.B.

- nicht recherchierte Personen/Sachverhalte/Namensherkunft angemessen zu ermitteln
- Vereinheitlichungen in Textlänge und -qualität herzustellen
- vorhandene, heterogene Erkenntnisstände und Texte auf die gewünschte Textlänge zu kürzen bei vergleichbarem Informationsumfang
- reine Textübernahmen aus anderen Quellen (wikipedia) zu vermeiden,
- Bebilderungen festzustellen und zu integrieren

ist von einem Aufwand pro Artikel von

- 2 Stunden auszugehen, also
  - o 1.000 Stunden bei 500 Personen
  - o 860 Stunden bei 430 Ortsnamen
  - o 1900 Stunden bei 950 Flur-/Gewannnamen
    - = = 3.760 Arbeitsstunden = 96 Arbeitswochen einer/s Vollzeitangestellten (39 Std.), die dann keine weiteren Aufgaben wahrnimmt

Unberücksichtigt ist in dieser Berechnung der notwendige Zeitaufwand für Gespräche in technischen und redaktionellen Angelegenheiten und anderen Belangen.

Dieser zusätzliche Aufwand ist bei 430 derzeit nicht leistbar. Es wäre die Einrichtung einer Projektstelle zu prüfen.

Ehrenamtliche Texterstellungen für amtliche Beschilderungen erfordern nach Einschätzung des Unterzeichneten mindestens eine redaktionelle Begleitung und Richtigkeitsprüfung der Inhalte durch die beauftragte Organisationseinheit.

Im Ergebnis schätzt 430 das Vorhaben als deutlich komplexer ein als der Seniorenrat („leicht“).

	Anzahl Straßen	Schilder	Geplante/tatsächliche QR-Codes	QR-Code-Kosten, ca.	Recherchen
<b>Bielefeld</b>	2.541	30.000	1.000 (500 Personen x jeweils 1 Schild an beiden Straßenenden)	500 € als Aufkleber  ? als Schild	Stadtarchiv?
<b>Münster</b>	2.038	keine Zusatzschilder	„ein paar“ (tel. Auskunft Vermessungs- und Katasteramt MS v. 7.2.2023)		Stadtarchiv unterstützt
<b>Paderborn</b>	1.250	4.500	5.000 → aktuell: 0 (tel. Auskunft Stadtarchiv PB v. 7.2.2023)	350 €	Stadtarchiv

Frau Pfaff schlägt folgenden geänderten Beschluss vor:

Auf Empfehlung des Seniorenrates beschließt die Bezirksvertretung Gadderbaum, alle Straßennamensschilder, deren Namensgebung zum Gedenken oder zur Ehrung von Personen erfolgte, sowie angebrachte Legendenschilder bei Bedarf reinigen zu lassen.  
Ergänzend beschließt die Bezirksvertretung Gadderbaum, neue Straßenschilder, die zum Gedenken oder zur Ehrung von Personen erfolgen, mit einer kurzen Legende zu versehen.

Herr Brunnert möchte, dass die Legendenschilder nur mit den notwendigen Angaben versehen werden.

Herr Spilker und Herr Werner stimmen dem zu.

Frau Metten-Raterink spricht sich aufgrund der Rückmeldung der Verwaltung gegen QR-Codes aus.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum fasst folgenden geänderten

**Beschluss:**

**Auf Empfehlung des Seniorenrates beschließt die Bezirksvertretung Gadderbaum, alle Straßennamensschilder, deren Namensgebung zum Gedenken oder zur Ehrung von Personen erfolgte, sowie angebrachte Legendenschilder bei Bedarf reinigen zu lassen.**

**Ergänzend beschließt die Bezirksvertretung Gadderbaum, neue Straßenschilder, die zum Gedenken oder zur Ehrung von Personen erfolgen, mit einer kurzen Legende zu versehen.**

- abweichend vom Beschlussvorschlag einstimmig beschlossen -

-.-.-

161 Bezirksamt Brackwede, 14.02.2023, 51-5249

An

500.12 Herrn Schloemann; 700.53 Herrn Heiermann i.V. 700.51 Herrn Greve;

620.11 Herrn Jülicher und 430 Herrn Dr. Rath

zur Kenntnis und ggf. weiteren Veranlassung.  
i. A.

gez. Kimpel